

Sandtag.
 * Die 88. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde am 9. Okt., Vormittags 11 Uhr eröffnet. Präsident v. Hölder befragte die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, auf welche sofort in die Beratung der Tages-Ordnung eingetreten wurde. Es ist, wie bekannt, der Gesetzesentwurf über die Verwaltungsgesetzgebung. Der Bericht der erstatteren Kommission begründet den Antrag der Kommission alsbald auf die Beratung der Vorlage einzugehen, worauf der Abgeordnete Wohl das Wort ergreift und sich zwar für eine allgemeine Debatte, aber gegen den Gesetzesentwurf ausspricht und zwar: 1) weil durch den Entwurf die Art an die Wurzel des Geheimen Rathes gelegt werde und 2) weil er in dem Entwurf keine Verbesserung, sondern eine Verschlimmerung des jetzigen Zustandes, keinen Fortschritt, sondern einen Rückschritt erblicke; da er jedoch wahrscheinlich mit seiner Ansicht nicht durchdringe, so behalte er sich vor, bei den einzelnen Artikeln Vorschläge zu stellen, wenn er sie für angeeignet erachte. Es sprechen noch von Biber, Desterle für den Entwurf sowie die Minister v. Sid und v. Wittmann. Die Einzelberatung wird hierauf beschlossen und auf den ersten Abschnitt von der Rechts- pflege in Beziehung auf Streit und Beschwerde- sachen des öffentlichen Rechts I. von der Ab- grenzung der Gerichtsbarkeit übergangen und Art. 1, wie folgt, unverändert nach dem Ent- wurf und dem Kommissionsantrag ange- nommen:

„Der Verwaltungsrechtsweg findet statt bei Streitigkeiten und Beschwerden in Beziehung auf Ansprüche und Verbindlichkeiten aus dem öffentlichen Recht in den im gegen- wärtigen Gesetz bezeichneten Fällen:

Art. 2. Vor die bürgerlichen Gerichte gehören: 1) Streitigkeiten über Rechtsansprüche auf Besoldungen, Wartgelde, Aufbehalte oder sonstige ständige Bezüge öffentlicher Diener, beziehungsweise ihrer Hinterbliebenen, ferner über die durch Dienststationen beantragten Rechte und Verbindlichkeiten, über die Pflicht der Beitragsleistung zu öffentlichen Pensionen- und Unterstützungsstellen, über die Vertheilung der Dienstbezüge zwischen einem von seinem Amt abtretenden öffentlichen Diener oder dessen Erben und seinem Amtsnachfolger. Die Entscheidungen der Disciplinar- und Verwaltungsbehörden darüber, ob und von welchem Zeitpunkt ab ein öffentlicher Diener aus seinem Amt zu entfernen, zeitweilig oder bleibend in den Ruhestand zu versetzen oder vorläufig seines Dienstes zu entheben sei und über die Verhängung von Ordnungsstrafen sind für die Beurtheilung der vor dem Gericht geltend gemachten vermögensrechtlichen An- sprüche maßgebend.“

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* In diesen Tagen ist ein Beamter des Kriegsministeriums, Intendanturrath Ganser, nach dem Felde der heurigen Kriegsbüchungen abgegangen, um den letzten Akt abspielen zu lassen. Der Beamte wird sich etwa 14 Tage damit zu beschäftigen haben. Er bringt jene Portion guten Humors mit, welche bei einem derartigen Geschäfte unentbehrlich ist: es handelt sich nämlich um Feststellung der Flur- entschädigungsbeträge.

* In Wadershofen W. Hall ereig- nete sich am Freitag ein bedauerlicher Un- glücksfall. Eine Schuhmachersfrau wollte in ihrer Küche aus einer großen Blechbüchse Erdöl in die Lampe gießen. Der Lehrling sollte

ihr hierbei behilflich sein. Durch Ungeschick ver- goßen sie nun aber von dem Oele auf den heißen Herd und auf den Boden. Hierbei entzündete sich dieses und fieng dann auch das Oel in der Büchse Feuer. Durch Zuziehen von Wasser verbreitete sich das Feuer so, daß der Lehrling aus der Küche durch das Fenster flüchten mußte. Er sprang auf die darunter befindliche Dunggube. Unglücklicherweise warf nun aber die Frau im Schreden die brennende Blechbüchse dem Knaben nach und übergoß diesen so mit dem brennenden Oele. Er gerieth dadurch über und über in Flammen und mußte am ganzen Leibe jämmerlich verbrennen. Das Feuer in der Küche konnte noch glücklich gelöscht werden; der Knabe soll aber am Samstag früh nach unglücklichen Schmerzen seinen Wunden erliegen sein.

Laichingen den 5. Okt. Heute fand die feierliche Uebergabe des am 3. Juli d. J. probeweise in Betrieb gesetzten Wasserwerkes für die Abgruppe II. an die betheiligten Ge- meinden durch den Vertreter der R. Staats- regierung, Oberregierungsath v. Nibinger, und dem Staatstechniker Oberbaurath D. v. Schmann auf dem hiesigen Rathhause statt.

München den 9. Okt. Heute sah München das so seltene als traurige Schauspiel zweier Hinrichtungen an einem Tage und zwar unmittelbar rath nach einander. Es waren die beiden Mörder, der Metzgerjunge Valentin Gläsgen von Friedenheim nächst München und der Doppelmörder, Tagelöhner Johannes Ruf von hier, welche zur Sühne der irdischen Gerechtigkeit für ihre Schrecklich- keiten das Haupt unter das Fallbeil zu legen hatten. Der Erstere hatte vom 27. zum 28. Dezember v. J. einen Holzfuhrmann auf der offenen Landstraße zwischen hier und Starn- berg ermordet, um sich seinen Wagen mit Brennholz anzueignen. Ruf, ein zur Strafe aus dem Militärdienst entlassener Trommler, hatte im Jahr 1870 eine Zandlerin ermordet. Als noch minderjährig, konnte er damals nicht zur Todesstrafe, sondern nur zur lebensläng- lichen Zuchthausstrafe, verurtheilt werden. Diese war ihm zu verhaft, daß er, ausge- sprochener Mägen, um sie abzukürzen, mit ganz kaltem Blute, am 4. Februar d. J. in einem Wäcker im Zuchthause 27 so bedenk- liche Wunden mit einer Scheere beibrachte, daß derselbe nach wenigen Tagen farb. Vom Schwurgerichte für Oberbayern zum Tode ver- urtheilt, Gläsgen am 7., Ruf am 10. Juli d. J., saßen nun diese beiden Unmenschen ihrem blutigen Ende entgegen, der Erstere mehr und mehr reuig, Ruf trotzig, cynisch, bis zuletzt. Bei der Verkündigung der fgl. Be- stätigung am 7. d. Mts. machten sie von der ihnen zustehenden Vertheidigung, eine 3tägige Gnadenfrist anzusprechen, Gebrauch. In dem geschlossenen Hofraum der Frohnveste am unteren Anger fielen auf dem Schaffot, welches am nämlichen Orte dort, wie am Morgen des 20. Dezember vor. J. zur Hin- richtung des italienischen Raubmörders Gio- vanni Battistella von Udine aufgerichtet war, ihre Köpfe unter dem Fallbeil (Gläsgen zeigte sich reuig, Ruf dagegen frech bis zum letzten Augenblicke). Rasch und sicher gingen die Exekutionen von Statten. Es war die 63. und 64. des Richters Schellerer hier.

Berlin den 9. Oktober. Der Reichs- anzeiger enthält folgende Mittheilung: „Nach Berichten, welche über Konstantinopel hier eingetroffen sind, hatte sich unter der mohame- danischen Bevölkerung von Salonichi in letzter Zeit eine erneuerte Erregung bemerkbar ge- macht und die Besorgnis vor Ercessen, nament- lich für die Tage des Bairamsfestes, hervorge-

rufen. Unter diesen Umständen erhielt das Kaiserliche „Friedrich Karl“ den Befehl nach Salonichi zurückzukehren, wohin dasselbe am 5. cr. abgesegelt ist.

Berlin den 9. Okt. Dem Vernehmen nach beantragt der Reichskanzler die Erhöhung des auf Grund des Münzgesetzes auszuprägenden Betrags an Reichsilbermünzen von 10 M. pro Kopf der Bevölkerung auf 15 M., da nachweislich der Verkehr eines größeren Betrags an Silbermünzen bedürfe.

Oesterreich.

Wien den 10. Okt. Ein Schreiben aus Petersburg in der politischen Korrespon- denz betont die Nothwendigkeit des gemein- samen Handels Russlands und Oesterreichs in der Orientfrage und bemerkt bezüglich der Konferenz-Vor- schläge, Russland wäre vor einigen Wochen einer europäischen Konferenz mit großer Ge- nugthuung beigetreten, sei aber gegenwärtig der Ansicht, daß die Lage durch langwierige Verhandlungen nur verworren werden müs- sen. Eine Konferenz sei erst nöthig, sobald thätkräftiges Handeln mit Erfolg gekrönt und zur Bestätigung der neu geschaffenen Ordnung.

Türkei.

Konstantinopel den 10. Okt. Die „Agence Havas“ meldet: Die Porte wird, vertrauens auf die Absichten der Mächte, wahr- scheinlich den von allen Mächten übereinstim- mend verlangten einmonatlichen Waffenstill- stand bewilligen.

Agusa den 8. Okt. Mulkhar Pascha hat am 6. cr. die Montenegriner auf den von letzteren besetzten Höhen von Bojanobrd an- gegriffen und drei Schanzen eingenommen. Die Montenegriner verließen sich auf die Waffenruhe, wurden daher durch den Angriff überrascht. Mulkhar, der noch weiter nach- drängte, wurde bei Mirotniska Dabvo zum Stillstehen gebracht und schließlich in seine Positionen zurückgeworfen. Die Montenegriner verloren über 100 Tödtliche und Verwundete; auch der Verlust der Türken ist beträchtlich.

Cettinje den 10. Okt. Das Opics vollendete mit 7 Bataillonen die Umgehung Mulkhars und steht jetzt zwischen Trebinje und Lubinje, Zugänge der Türken verbindend. Er verbrannte Lubinje und verprengte die dahin aus Stolaz zu Hilfe ziehenden Türken. Belgrad den 7. Okt. Die letzten Kämpfe haben das Verwundeten-Kontingent beträchtlich vermehrt. Man war gezwungen, hier 3 neue Spitäler, in 2 Kommunal- schulen und dem Priester-Seminar, zu errichten. Von nun an werden die westlichen Kreise Verwundete aufnehmen müssen, da die Kranken- häuser in den südwestlichen Kreisen keinen Raum mehr aufweisen. Trotz dieses Glends sind neue Regionen in der Bildung begriffen. Oberst Beder formirt jetzt eine rein deut- sche Legion.

Landesproduktenbörse.

Wir notiren: Weizen, russ 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 80 Pf., bayr. 12 M. 10 Pf. bis 12 M. 80 Pf., ungar 12 M., amerl. 11 M. 75 Pf., Kernen 12 M. 75 Pf. bis 13 M. 20 Pf., Gerste, württ. 10 M., Hafer 8 M. 40 Pf. bis 9 M. 20 Pf., Hopfen 336 M. bis 390 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sad. Mehl Nr. 1: 37 M. 50 Pf. bis 38 M. 50 Pf., Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf., Nr. 3: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf., Nr. 4: 24 M. bis 25 M.

Obkpreise.

Stuttgart den 10. Okt. Wilhelms- platz. Mostobst, württ., 8 M. 50 Pf. pro 50 Kilo. Bahnhofs, Mostobst, 30 Wagen- ladungen, hessisches 6 M. bis 6 M. 20 Pf.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 122.

Samstag den 14. Oktober 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Weinsbera. Marktconcessions-Gesuch.

Die Gemeinde Büstenroth, welcher von Seiten der R. Regierung des Neckarrei- ses durch Dekret vom 24. November 1871, S. 6285, vorerst auf die Dauer von fünf Jahren die Erlaubniß erteilt worden ist, am letzten Dienstag des Monats Augusts jeden Jahres einen weiteren Krämer- und Viehmarkt abhal- ten zu dürfen, hat um definitives Concessions- erteilung dieses Marktes nachgesucht.

Etwaige Einwendungen hiegegen sind bis spätestens 12. November d. J. der unterzeich- neten Stelle vorzulegen.

Den 11. Oktober 1876.

R. Oberamt. Dr. Müller, g. StB.

Oberbrüden. Oberamts Badnang. Schulhausbau-Accord.

Die Arbeit in des neu herzustellenden Schul- hauses in Oberbrüden sollen an tüchtige Unter- nehmer im Accord vergeben werden.

Dieselben betragen nach dem Kostenvor- anschlage:

- 1) Grabarbeit 176 M. — Pf.
- 2) Maurer- und Stein- hauerarbeit 8147 M. 11 Pf.
- 3) Zimmerarbeit 6784 M. 72 Pf.
- 4) Schreinerarbeit 4271 M. 10 Pf.
- 5) Gypfearbeit 1390 M. 03 Pf.
- 6) Glaserarbeit 646 M. 82 Pf.
- 7) Schlosserarbeit 1521 M. 81 Pf.
- 8) Flaschnerarbeit 671 M. 29 Pf.
- 9) Anstricharbeit 723 M. 05 Pf.
- 10) Gekwaarten 335 M. 40 Pf.
- 11) Hafnerarbeit 25 M. — Pf.
- 12) Pfisterarbeit 249 M. 60 Pf.

Summa 24,941 M. 93 Pf.

Voranschlag, Bedingungen und Pläne sind auf dem Rathhause in Oberbrüden aufgelegt und sind die Offerte zur Uebernahme der Ar- beiten, worin der Abstreich in Prozenten aus- zudrücken ist, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen längstens bis

Donnerstag den 19. d. M.,

Mittags 2 Uhr,

schriftlich, versiegelt bei dem Schultheißenamt Oberbrüden einzulegen.

Badnang den 10. Okt. 1876. Oberamtsbaumeister Gämmerle.

Großaspach. Marktstandplätze-Ver- pachtung.

Der bisherige Pacht ist abgelaufen, und wird deßhalb am **Mittwoch den 18. Oktober d. J.,** von Vormittags 10 Uhr an, als am Tage vor dem hiesigen Späthjahrmarkt,

eine neue Verpachtung vorgenommen, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 12. Okt. 1876.

Schultheißenamt. Gock.

Heutensbach. Holz-Verkauf.



3 buch. Stämme, 9,0 M. lang, 61 Cm. Durchm., 10,8 M. lang, 70 Cm. Durchm., 8,8 M. lang, 42 Cm. Durchmesser am

Dienstag den 17. Okt., Nachmittags 1 Uhr, aus dem Gemeindevald. Zusammenkunft in der Saulkinge. Den 11. Okt. 1876. Schultheißenamt. Kurz.

Hinterwiesermurr, Gemeinde Fornsbach. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter- schafwaide, welche mit 150 Stück Schafen besafren werden kann, wird am

Mittwoch den 18. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, im Hause des Unterzeichneten im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber einge- laden werden. Den 12. Okt. 1876. Anwalt Schaal.

Karnsberg, Gemeinde Murrhardt.

Hofguts- Fahrnißverkauf.

Unterzeichnetener ver- kauft am **Mittwoch den 18. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, sein Hofgut im Gan- zen oder Stückweise, sämmtliche Fahrniß, so- wie ca. 1¹/₂ Morgen Karriofeln auf dem Felde, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 12. Okt. 1876.

Reinhard Kunz. Badnang.

Gerberei-Verpachtung.

Unterzeichnetener beabsichtigt seine auf dem Graben befindliche Gerberei auf mehrere Jahre zu verpachten. Diefelbe besteht aus 8 Farben, 4 Wäschern, 1 Wafferkasten und Kessel und kann dieselbe innerhalb 8 Tagen bezogen werden. G. Nupp, Gerber.

Badnang.

und andern Kuchen gibts heute Samstag und morgenden Sonntag nebst vorzüglichem

Lagerbier

bei Speisewirth Roos Wittwe

Oppenweiler. Am nächsten **Kirchweihmon- tag** findet durch die Badnanger Stadt- musik in meinem Gasthause



Tanz-Unterhaltung

statt, wozu ich mit dem Bemerken einlade, daß für gute Speisen und Getränke aufs Beste gesorgt ist.

Löwenwirth Wabl.

Oppenweiler. **Musik- und Tanz- Unterhaltung.**

Am nächsten **Sonntag den 15. d. Mts.,** von Nachmittags 2 Uhr an, findet bei mir zur Feier des Kirchweihfestes gut besetzte

Blechmusik

und Tags darauf am **Kirchweihmontag** **Tanz-Unterhaltung** statt, wozu ich Freunde und Gönner von nah und fern mit der Bemerkung ergebenst ein- lade, daß für wohlsmekende Speisen und Getränke aufs Beste gesorgt ist.

Christian Seck z. Hirsch.

Reichenberg.

Preisfestegelschießen.

Der Unterzeichnete gibt am **Sonntag und Montag den 15. und 16. d. Mts.** ein **Preisfestegelschießen,** zu dem er hiemit höflichst und mit dem Bemerkungen einladet, daß Küche und Keller ihr Möglichstes zur Befriedigung der verehrten Gäste thun werden.

Die Preise bestehen in 1 Schafhammel, 1 Kohlenbügeleisen, 1 Stehlampe u. s. f. u. s. f.

Jakob Härle z. Falken.

Mettelberg.
Zu dem bei mir
am Kirchweihmon-
tag stattfindenden

Gans-Preisschießen
lade freundlich ein.
Reelle Bedienung wird zugesichert.
Carl Kübler u. **Rose.**

Badnang.
Einladung.
Zu unserer am **Sonntag den 15. Okt.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte zu Mehger **Belz** hier freundlich ein.
Der Bräutigam:
Joh. Adam Bürkner.
Die Braut:
Friederike Wirth.

Badnang.
Eröl & Ligroineöl
empfiehlt billigst
Louis Vogt.

Seiderstoffe
für bevorstehende Wintersaison habe in frischer Waare und neuesten Dessins erhalten und empfehle solche, sowie
1 Parthie Stoffreste
zu Kinderkleidern passend, zu billigen Preisen
Louis Vogt.

Badnang.
Haus-Verkauf.
Wegen Wegzug von hier ist mit mein Haus mit 1/2 Morgen großen Garten in der obern Vorstadt feil, es kann dasselbe auch gut zu zwei Theilen getauft werden. Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.
J. D. Hafert.

Murrhardt.
Gras-Verkauf.
Der Pächter des großen Gartens verkauft nächsten **Montag den 16. Okt.**, Vormittags 11 Uhr, den **Aster-Grasertrag** des ca. 6 Morgen großen Grundstücks an den Meistbietenden, wozu Liebhaber auf den Platz eingeladen werden.

Badnang.
4 1/2 Viertel
Aker
an der Weiffacher Straße, sehr gut im Stand, sind zu verkaufen.
Von wem? sagt die Redaktion.

Badnang.
1 Morgen Afergras
und 1/2 Morgen **Klee** hat zu verkaufen
Wagner Traubs Wittve.

Badnang.
Unterhosen und Unterleibchen
in Wollen, Seiden, Halbwollen und Baumwollen empfiehlt billigst
Louis Vogt.

Badnang.
Anzeige und Empfehlung.
Erlaube mir der hies. geehrten Einwohnerschaft und der der Umgegend zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß ich nach Eröffnung der Bahn neben meinem Heilbronner **Frachtfuhrwerk jeden Mittwoch und Samstag nach Stuttgart** fahren und sämtliche Aufträge, sowie die übergebenen Güter pünktlich und prompt besorgen werde.
Frachtfuhrmann Pfizenmaier.

Murrhardt.
Unterzeichneter bringt sein Lager in allen Arten von
Flaschnerwaaren
in empfehlende Erinnerung Um schnell zu räumen verkaufe ich bei großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen
Eröl-Lampen in Rund- & Flachbrennern,
jede einzelnen Theile von Lampen, als: Brenner, Delbehälter, Milchgläser und alle Sorten **Cylinder. 3 Sorten Stall Laternen.**
Ofen wie Herd-Röhre stets in Vorrath zu den billigsten Preisen.
J. Goll, Flaschner
beim Selferhaus.

Heilbronn.
Kohlen-Empfehlung.
Prima Ruhrfetttschrot für Ofen- und Herdfeuerung,
" " **Rußkohlen** für desgl. und
" " **Stückkohlen** Reguliröfen,
" " **Schmiedekohlen**
kann ich bei Wagenladungen von 100 und 200 Str. sehr billig erlassen.
J. Lautenschlager.

Große goldene Preismedaille von Preußen 1844.
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.
Fortschrittsmedaille von Oestreich 1873.

Die Mechanische Flachsspinnerei Urach
Württembergische Eisenbahn- & Telegraphenstation
beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin **Abwerg,** geschwungenen und gedackelten **Flachs,** geriebenen und ungeriebenen **Gauf,** welsch Lehter auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn von nur 12 Pfennig Reichsgeld für den Schaller von 2000 württembergischen Ellen oder 1228 Meter Länge in gewohnter gewissenhaftester und raschster Weise wieder abliefern.
Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten mit den neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Frachtkosten ganz unbedeutend, so daß die Garne bei allgemein anerkanntem vortreflichem Faben auch am **billigsten** abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.
Albert Böhringer, Murrhardt.
Rud. Beuttler (vorm. J. G. Winter), Badnang.

Badnang.
Einen dressiren
schwarzen Pudel
(Rüde) verkauft im Auftrag
August Nibel,
Schäftmacher.

Kleinboittar.
Eine 5 Monate alte
Elmer Dogge,
Rüde, hat zu verkaufen
Heinrich Börrgabel,

Badnang.
Wollene Socken,
Strümpfe, Strumpflängen sowie die dazu gehörigen **Garne** in großer Auswahl empfiehlt billigst
Friederike Wöfner.

Badnang.
Ein Seimriges
F a ß
hat zu verkaufen
Gottl. Boffeler sen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg
verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn
Flachs, Hanf und Abwerg
zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei Sendungen von einzelnen Säcken oder bei Sendungen aus entfernten Gegenden bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.
Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze.
Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:
L. W. Feucht in Backnang.
F. L. Kübler in Sulzbach.
C. J. Frisäus in Murrhardt.
C. F. Glock in Winnenden.
Daniel Merz in Rommelshausen.



Die größte und berühmteste
Lohnspinn- und Weberei
Schreckheim,



Station Dillingen zwischen Ulm-Augsburg, München 1875.
erlucht um Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg.** Zufolge größter Auswahl passendster neuester Maschinen vermag sie jeden Rohstoff der natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu zwirnen und ist Jedermann eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen. Ablieferung erfolgt schleunigst.
Die **Bahnfracht** ist her und hin frei mit Ausnahme für zu geringe Berglorten. Das Hecheln erfolgt unentgeltlich und wird der Hanf auch ungerieben, der Flachs geichwungen angenommen. — Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln.

Die Agenten:
G. B. Rehle in Badnang.
G. Bud in Sulzbach.
C. Wenzel in Derlachshütte.
A. Strecker in Spiegelberg.
G. Schaeffer in Althütte.
Gottlieb Müller in Kleinaspach.
J. F. Gastein in Schwaibheim.

Althütte.
Geld-Antrag.
1000 fl. Privatgeld sind gegen zweifache Sicherheit bis 30. Dezember d. J. zum Ausleihen parat. Nähere Auskunft ertheilt
Schultzeiß Schliens.
Den 12. Okt. 1876

1000 Mark
Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit — unter Umständen auch an einen zahlungsfähigen Mann gegen gute Bürgschaft — auszuliehen bei
Gemeinderath Lohr
in Reichenberga.

Neuschönbthal.
Knecht-Gesuch.
Für meine Deconomie suche ich einen jungen Mann von 16—18 Jahren, der auch im Fahren und Behandlung der Pferde bewandert ist. Der Eintritt kann sogleich geschehen.
J. Knapp.

Badnang.
Zwei Arbeiter
finden dauernde und schöne Beschäftigung bei
Hd. Grauf, Schuhmacher,
gegenüber dem Hirch.

Die berühmte Schrader'sche Weiße Lebensessenz
v. Apotheker Schrader, Feuerbach-Stuttgart, welche schon Tausenden, die mit den langwierigsten und schwersten **Magenleiden** behaftet waren, allein geholfen hat und die in den meisten Familien als diätetisches Hausmittel ganz unentbehrlich geworden ist, wird Jedermann dringend empfohlen.
In der heißen Sommerzeit und auf Reisen ist die Essenz auch das beste Vorbeugungsmittel gegen die Ruhr, per Fl. 1 M. bei Apotheker **Weil** in Badnang und **Nick** in Sulzbach.

Badnang.
Zugelaufen
ist mir vor einigen Tagen ein **Spitzerhund,** oben weiß, unten schwarz. Der rechtmäßige Eigenthümer wolle ihn gegen Entschädigung der Fütterungskosten und Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen abholen, andernfalls darüber verfügt wird.
Karl Meiderer, Rothgerber.

Badnang.
Nächsten **Dienstag den 17. ds.** gibts **Kalk** bei **Ziegler Eiser.**

Saildorf-Badnang.
Einen hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur Nachricht, daß ich mit Eröffnung der Eisenbahn bis **Badnang** auch in Zukunft mein seit heriges
Botenfuhrwerk

von **Saildorf** über **Murrhardt, Badnang** nach **Stuttgart** fortsetze und reelmäßig jeden **Dienstag** in **Badnang** und **Donnerstag** retour eintreffe, wovon ich alle meine Kunden hievon benachrichtige.
Frachtfuhrmann Diem.

Zur Beachtung.
Für Diejenigen, welche von **Beilstein** und Umgegend **Wein** zu beziehen wünschen, kann ein vertrauter Mann, der solche Commissionen zu übernehmen geneigt wäre, in Erfahrung gebracht werden durch die
Redaktion des **Murrthalboten.**

Heutensbach.
Unterzeichneter setzt 3 Hektoliter
1875er Wein,
guter Qualität, welcher in **Däfern** gewachsen ist, dem Verkauf aus.
Schulmeister Fälscher.

Badnang.
Weinwaagen
in **Glas, Messing** und **Silber** empfiehlt billigst
H. Raef,
Uhrmacher und Goldarbeiter.

Großaspach.
Bestes weißes
Wagenfett
halte ich stets in großen und kleinen Gebinden, auch in 1 Pfd.-Schachteln auf Lager und erlasse solches namentlich bei Abnahme größter Quantitäten zu sehr billigen Preisen.
Rob. Hölberlin.

Duppenweiler.
Einen noch in gutem Zustand befindlichen
Kuhwagen
hat im Auftrag zu verkaufen
Wagner Lauterwasser.

Duppenweiler.
Einen Kanonenofen,
für eine Werkstat passend, hat zu verkaufen
Gottlieb Siller.

Badnang.
Ein Land Angersen
hat zu verkaufen
Jakob Schäfer, Korbmacher
beim Engel.

Badnang.
5 1/2 Brtl. hohen Klee
zum Umbrechen hat auf mehrere Jahre zu verpachten
Fried. Wöfner.

Heutensbach.
Geld-Antrag.
Die hiesige Schulsondspflege hat gegen gesetzliche Sicherheit **200 Mark** zum Ausleihen parat.
Schulsondsrechner Grimmer.

Centnünge von England von 1842.
Centnünge von Oestreich von 1842.

Bachnang.
Ein junges, ehrliches
Mädchen,
16 Jahre alt, sucht in einer kleinen Familie
oder als Kindermädchen eine Stelle.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Lehrern oder sonstigen an ihrem Domicil
bekanntem soliden Personen kann der Verkauf
eines überall gangbaren und couranten, leicht
veräußlichen Gebrauchsartikels unter Vergüt-
ung einer Provision übertragen werden. Die-
ser Nebenverdienst erfordert weder viel Zeit
noch Fachkenntniß. Anerbietungen sind inner-

halb 8 Tagen franco unter Chiffre D. S.
333. poste restante Carlsruhe (Baden)
einzureichen.

**Ellenweiler.
Gefunden**

wurde letzten Sonntag den 8. Okt. auf der
Straße von Katharinenhof bis Strümpfelbach
ein **hochrothes wollenes Damenhalstuch**
Die Eigentümerin wolle es innerhalb
8 Tagen gegen Einrückungsgebühr abholen bei
Christian Wolf.

Wichtig für Leidende!

Kranke jeder Art kann aus voller Ueber-
zeugung die Anwendung des **sanftmüthigen**
süßlichen **Heilverfahrens** bringen empfohlen
werden. Dieses in mehr als 60 Ausl. erprobte
neue, 500 Seit. stark Buch kostet nur 1 Mark
und ist durch jede Buchhandlung oder direkt
von **Wigand's Verlagsanstalt** in Leipzig zu
bestellen, welche **Bestelle** auf Verlangen auch
einen 100 Seit. starken **Katalog** daraus gratis
und franco zur Prüfung versendet.

Landtag.

* Die Kammer der Abgeordneten
erledigte in der 89. Sitzung vollends Art. 2
des Gesetzes, betreffend die Verwaltungss-
rechtspflege und ging bei Ziff. 3. nach
langer Debatte mit 41 gegen 39 Stimmen
über den im Entwurf ausgesprochenen Grund-
satz, daß Entschädigungsklagen gegen Beamte
wegen des durch pflichtwidrige Amtshandlungen
gestifteten Schadens vor die bürgerlichen Ge-
richte gehören, zur Tagesordnung über.

In der 90. Sitzung wurde Art. 3. des
Gesetzes, „die höchste landesgesetzliche Instanz
für Verwaltungsrechtssachen bildet der Ver-
waltungsgerichtshof“, angenommen. Art. 4-9
werden ohne Debatte angenommen. Sie stellen
den Verwaltungsgerichtshof dem Staatsmini-
sterium unter, ertheilen dem Verwaltungsge-
richtshof die Befugniß eines Landeskollegiums,
bestellen die Kreisregierungen als Verwaltungs-
gerichte erster Instanz und werden die Be-
schlüsse des Verwaltungsgerichtshofs mit 5,
der Kreisregierung mit 3 Mitgliedern gefaßt.
Art. 8. bringt für Behinderung oder Ableh-
nung der Mitglieder der Verwaltungsgerichte
die bürgerliche Prozessordnung in Anwendung.
Art. 9. weist in erster Instanz Ablosungsfrei-
heiten der Ablosungskommission, Kultur-
freiheiten der Centralstelle, Bergwerksachen
dem Oberbergamt und Lebensfreiheiten der
betreffenden Kommission zu. Schließlich wurden
noch die Artikel 10-17 unter Ablehnung
eines Antrags auf Streichung des Art. 11
angenommen, welche sämmtlich von den Gegen-
ständen der verwaltungsgerichtlichen Zuständig-
keit handeln.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Bachnang den 13. Okt. Die unzweifel-
hafte Annahme, die Bahn bis zum 20. Okt.
eröffnet zu sehen, scheint sich leider nicht zu
bestätigen und soll nun der Termin bis Ende
d. Monats hinausgerückt worden sein.

Das „Militär-Wochenblatt“ veröffentlicht
eine Allerhöchste Ordre Seiner Majestät des
Kaisers, datirt Stuttgart 28. September, nach
welcher dem General der Infanterie v.
Schwarzkoppen, kommandirenden Ge-
neral des 13. (Königl. Württ.) Armeekorps,
gestattet wird, außer der Preussischen Uniform
(und unter Befassung in seinem Verhältniß
à la suite der Armee) auch die königlich
Württembergische Uniform anzulegen und zu
tragen.

Stuttgart den 12. Okt. Bei dem
Uebergang zum äußern Güterbahnhof legte sich
am Dienstag Abend ein Mann, dessen Name
und Herkunft noch nicht ermittelt ist, auf die
Schienen und wurde durch Zug 50 so über-
fahren, daß der Kopf vom Rumpfe getrennt
worden ist.

* Von der Tauber. Ein Kaufmann,
der Ende voriger Woche von Ansbach nach

Nürnberg reiste, befand sich mit noch einem
Herrn allein im Coupé, als ihm von jenem
Fremden eine Prife Tabak angeboten wurde,
die für ihn sehr theuer werden sollte. Denn
als er nach einiger Zeit aus einem Schlafe,
der ihn sofort nach Genuß des Tabaks be-
fallen hatte, mit heftigem Kopfweh erwachte,
war sein Reiseführer und mit diesem des
Schlafsers Börste mit ca. 100 M. Inhalt
verschwunden.

Baden-Baden den 11. Okt. Der
König von Griechenland ist heute Mittag 12^{1/2}
Uhr mit dem Schnellzuge zum Besuch des
deutschen Kaisers hier eingetroffen und im
englischen Hofe abgestiegen. Nach 2 Uhr fuhr
derselbe zu den deutschen Majestäten, woselbst
derselbe heute 1/6 Uhr zum Diner bleiben
wird. Am Abend ist auf dem Schlosse bei
dem Großherzoglichen Paare große Soiree,
bei welcher die bedeutenden Pianisten, die
Gebrüder Thern, aufzutreten die Ehre haben
werden. Der Erbgroßherzog und die Erbgroß-
herzogin von Weimar haben heute Vormittag
nach 9 Uhr unsere Stadt bereits wieder ver-
lassen, um sich voreerst nach Stuttgart zu be-
geben.

Schweiz.

* Aus dem internationalen Kon-
gref für die Sonntagsfeier in
Genf ist folgender Zwischenfall zu verzeich-
nen. Von Seiten des deutschen Protestanten-
vereins war erwartet worden, man werde den
Sonntag für eine heilsame und notwendige
aber doch menschliche Einrichtung
erklären. Aber das Gegentheil ist geschehen.
Man hat beschlossen, eine internationale Allianz
für die Sonntagsfeier auf der Grundlage in den
biblischen Worten 1. Mos. 2,3; 2. Mos. 20
und Marc. 2,27 ein direktes, unmittelbar ge-
gebenes göttliches Gebot, den Sonntag zu
feiern, anerkennen. Pastor Dr. Manhot aus
Bremen hat in der öffentlichen Versammlung
vom 30. Sept., eine breitere Basis in Er-
wägung zu ziehen. Im Anschluß an die
Verhandlungen des zehnten deutschen Protes-
tanten tags zu Heidelberg berief er sich auf
die Worte des Apostels Paulus, welche den
Sabbath für aufgehoben erklären und die Feier
eines besonderen Festtages dem christlichen Ge-
wissen anheimgeben. Er verlas ferner die
entscheidende Stelle aus Luther's großem
Katechismus, indem er betonte, daß der Son-
tag für die Bestehenden ebenso wichtig sei, wie
für die in abhängiger Stellung Lebenden.
Seine Bitte wurde vom Präsidenten des Kon-
grefses zurückgewiesen; das Comité habe be-
schlossen, sich auf das positive göttliche Gebot
zu stellen, er könne darüber keinerlei Diskussion
zulassen. Man sei mit katholischen Gesellschaften
in freundschaftliche Beziehung getreten, man
werde dasselbe thun mit denen, deren Ansicht
Dr. Manhot vertrete; man danke für die
Theilnahme am Kongref, aber man könne
von jener Basis eines direkten, in den ange-

führten Stellen enthaltenen göttlichen Gebotes
nicht abgehen.

Türkei.

* Der 10. Okt. bringt von Konstantinopel
die Meldung, daß der außerordentliche Mini-
sterrath beschlossen hat, bis Ende März, einen
sechsmonatlichen Waffenstill-
stand zu beschließen, auch für die schleunige
Einführung der Reformen Sorge tragen zu
wollen. Wie weit er andererseits eingegangen
wird, ist noch nicht genau bekannt. Nikif soll
in Belgrad geäußert haben, die Pforte wolle
blos deshalb einen Waffenstillstand von 6
Monat, weil sie auf einen Winterfeldzug nicht
gerüstet sei; Serbien aber sei vorbereitet und
ein so langer Waffenstillstand schädige die
türkischen Interessen. In dem türkischen Lager
vor Deligrad soll es einem Berichte nach nicht
am besten aussehen. Ueberzeugt von einem
baldigen Frieden, wurde beinahe gar nichts
gearbeitet und der Ruhe vollständig gepflegt.
Die Wege werden immer grundloser durch den
anhaltenden Regen und ein großer Theil der
vor Alexinaq liegenden Truppen ist ein wesent-
lich anderes Klima gewöhnt. Die Serben
aber verhalten sich in ihren Stellungen mit
starken Erdwerken, pflanzen Batterien auf vor
den Augen der Türken und bestreichen von
denselben aus das Lager der Türken.

Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz
liegt folgende neue Nachricht vor:
Cettinje den 11. Okt. Gestern wurden
aus Grahovo 15 Türken als Gefangene
hierher gebracht, von Truppen des Dakowit.
Nicht blos Ljubinie sondern alle türkischen
Dörfer des Ljubinjeaer Bezirks sind niederge-
brannt. Dabei sind 1500 Türken gefallen und
in den eigenen Häusern verbrannt. Der Ver-
lust der Montenegriner beträgt 130 Tode und
Bermundete.

Belgrad den 11. Okt. Die Regierung
erhielt einen amtlichen Bericht über neuerliche
grausame barbarische Handlungen der türkischen
Truppen, besonders empfindlich litt die Be-
zirke Schatkar, Teraina, Tcherarcha, Ujba,
Kruschewag. Der Schaden an Privateigen-
thum wird auf 90 Mill. geschätzt.

Obstpreise.

Stuttgart den 12. Okt. Bahnhof,
M o s t o b e r, Heffisches Obst 25 Wagenladungen
zu 6 M. 50 Pf. per 50 Kilo.

Fruchtpreise.

Bachnang den 11. Okt. Weizen — M.
— Pf. Dinkel 9 M. 38 Pf. Gerste — M.
— Pf. Haber 8 M. 33 Pf.

Gottesdienste der Parochie Bachnang
am Sonntag den 15. Oktober
Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l d e r e u t e r.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer R i e t h a m m e r.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 42.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bachnang.

Nr. 123.

Freitag den 17. Oktober 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bachnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Bachnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bachnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Bachnang.

**An die Orts-Vorsteher,
betr. die Liquidirung der Vergütungen für militärische Einquartierung und
verabreichte Fourage.**

Die Ortsvorsteher der aus Anlaß der Herbstübungen mit Quartier belegten Gemeinden, welche noch im Rückstand sind, werden andurch
erinnert, die vorgeschriebenen Servis- und Fourage-Liquidationen mit den erforderlichen Belegen unfehlbar binnen 10 Tagen hieher vorzulegen.
R. Oberamt.
Drescher.

Bachnang

Wiesenverpachtung.

Die herrschaftliche Wiese Parcellen 2,862
und 2,863, 2^{1/2} Morgen 24,9 Rutzen, an der
Weiffach und dem Wädleusbach, Bachnanger
Markungsgrenze, wird am

Mittwoch den 18. ds.,
Vormittags 10 Uhr,

in der Kameralamtskanzlei auf 9 Jahre, Mar-
tini 1876/85 im öffentlichen Aufsteig ver-
pachtet.
Den 16. Okt. 1876

R. Kameralamt.
Maier.

Unternewstetten,
Gemeinde Kirchenturnberg,
Gerichtsbezirk Welzheim

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsche des Johannes E l s ä h e r,
Bauers in Unternewstetten, kommt die vorhan-
dene, in den Nummern 108 und 112 d. Bl.
beschriebene Liegenschaft, welche zu 8900 Mark
angeschlagen und um 4300 Mark angekauft
ist, am

Donnerstag den 26. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Kirchenturnberg wieder-
holt im öffentlichen Aufsteig, wozu Liebhaber,
unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen,
eingeladen werden.
Welzheim den 6. Okt. 1876.

R. Gerichtsnotariat
L ö r c h e r.

Großaspach.

**Marktstandplätze-Ver-
pachtung.**

Der bisherige Pacht ist abgelaufen, und
wird deshalb am

Mittwoch den 18. Oktober d. J.,
von Vormittags 10 Uhr an,

als am Tage vor dem hiesigen Spätjahrmarkt,
eine neue Verpachtung vorgenommen, wozu
die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen
werden.
Den 12. Okt. 1876.

Schultheißenamt.
G v d.

Reichenberg.

**Nachforschung nach
einem Vermißten.**

Der 58 Jahre alte David S c h r e i b e r,
Bauer von Zell hat sich am 13. d. Mts.
Abends von Hause unter Umständen entfernt,
daß anzunehmen ist, es sei ihm ein Unfall zu-
gefallen. Derzeit ist seit einigen Jahren
fränklich und seit mehreren Monaten von Gei-
stesstörung und Schwermuth befallen. Man
bittet um geeignete Nachforschungen.

G e s t a l t b e z e i c h n u n g: Größe über
6 Fuß, von hagerer Statur, sehr abgemager-
tem Körper, graue in die Stirn hereinhän-
gende Haare, graue Augen, spitze Nase, Mund
beinahe jahlos, ohne besondere Kennzeichen.

R e i d u n g: 1 schwarzbaumwoll. Hals-
tuch, 1 gestricktes blaues Unterwams, blau-
graue gewobene Hosen mit ledernen Trägern,
1 leinenes Hemd mit D. S. gezeichnet, lederne
Hauschuhe Strümpfe und Kopfbedeckung.
Den 15. Okt. 1876.

Schultheißenamt.

Bachnang

Haus-Verkauf.

Wegen Wegzug von hier ist mir
mein Haus mit 1/2 Morgen großen
Garten in der obern Vorstadt feil,
es kann dasselbe auch gut zu zwei Theilen
gekauft werden. Liebhaber können es täg-
lich einsehen und einen Kauf mit mir ab-
schließen.

J. D. S a f e r t.

Bachnang

Gerberei-Verpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt seine auf dem
Graben befindliche Gerberei auf mehrere Jahre
zu verpachten. Dieselbe besteht aus 8 Farben,
4 Kesseln, 1 Wasserkasten und Kessel und
kann dieselbe innerhalb 8 Tagen bezogen
werden
G. M u p p, Gerber.

Bachnang

Schönen hällischen

Saatroggen,

Winterroggen, rothen und weißen Din-
kel, auflockende Erbsen und Binsen,
Kleie, Nachmehl empfiehlt
Saisensieder S c h ä c h t e r l e.

Bachnang.

Wöhr-Reparirung.

Die Unterzeichnete beabsichtigt ihr Wöhr
noch vor Eintritt der kalten Jahreszeit repa-
riren zu lassen. Lusttragende wollen sich ent-
weder an Herrn **Gottlieb Lehmann**
oder an **Chr. Breuninger** hier wenden.
Die **Lohmühle-Gesellschaft**
in der Thaus.

Gaildorf-Bachnang.

Einem hiesigen und
auswärtigen Publikum
diene zur Nachricht,
daß ich mit Eröffnung
der Eisenbahn bis
Bachnang auch in Zukunft mein seit-
heriges

Botenfuhrwerk

von Gaildorf über Murrhardt, Bad-
nang nach Stuttgart fortsetze und regel-
mäßig jeden **Dienstag** in Bachnang und
Donnerstag retour eintreffe, wovon ich
ich alle meine Kunden hievor benachrichtige.
Frachtfuhrmann **Diem.**

Das

Hopfen-Geschäft

Gg. Friedr. Brunner,
Hopfenmarkt Nürnberg,
hält sich im Verkauf von Hopfen bestens em-
pfohlen

Bachnang.

Geld-Antrag.

Gegen gute Sicherheit sind **1000 fl.**
Privatgeld bis Martini auszuliehen.
Näheres sagt
die Redaktion.

Althütte.

Geld-Antrag.

1000 fl. Privatgeld sind gegen zweifache
Sicherheit bis 30. Dezember d. J. zum Aus-
leihen parat. Näheres Auskunft ertheilt
Schultze's Schlenz.
Den 12. Okt. 1876